

Ergebnisse der Inklusionskonferenz 2017

Tisch 20 – Inklusion in der Schule

- Aus-, Fort- und Weiterbildung
 - o Lehrerfortbildung- Depressionen berücksichtigen /BEM für Schule
 - o Sozialarbeiter-Stellen schaffen an allen Schulen
 - o Sozialarbeiterstellen auch im Berufsschulbereich ausbauen
 - o Fortbildungsmodule (für Regelschullehrer)
 - o Zugang zur Ausbildung von Förderschullehrern erleichtern (Plätze schaffen!)
 - o Inklusion in der Lehrerausbildung
 - o Aufklärung (zu Schulbegleitung, Beh.-Art,...)
 - o Schulbegleiter qualifizieren
 - o Mindeststandards für Schulbegleiter
 - o Bewusstseinsbildung Lehrer
 - o Lehrerausbildung optimieren (Sensibilisierung)
 - o Qualifizierte Förderschullehrer
 - o Ausbildung von Förderschullehrern verbessern
 - o Es gibt nur eine Pädagogik (dann Spezialisierung)
 - o Zu wenig Schulbegleiter sind Fachkräfte (mehr Planstellen für Fachkräfte)
 - o Studium der Pädagogik → über MmB lehren
 - o Mehr Lehrkräfte für die Inklusion
 - o Fachkräftemangel; Anreize schaffen; Planungssicherheit
 - o Zusätzliche pädagogische Mitarbeiter
 - o Regelschullehrer „ins Boot“ holen (Fortbildung, Einstellung)
 - o Multiprofessionelle Teams notwendig (direkt an der Schule, u.a. Ergotherapie)
 - o Mehr Lehrer
- Architektur
 - o Berufsschulen barrierefrei aufstellen (auch für schwerstbehinderte Menschen)
→ Beatmung, Pflege ... sicherstellen
 - o Festlegungen Schulneubau nicht mehr zeitgemäß (2005!) → reizärmer
 - o Auseinandersetzung mit Barrierefreiheit und Architektur
 - Ausbildung Architekten
 - In Schule sensibilisieren
 - Individuelle Lösungen entwickeln, jenseits der Norm
 - o Partizipation der Nutzenden (Kinder) in Schulen → vorher
 - o Schulgebäude = Architektur
 - Qualifiziertes Raumprogramm → Kommunen müssen Anforderungen festlegen
 - Was passiert in Räumen?
 - Wie müssen Zimmer geplant sein?
 - o Schulbaurichtlinien → Schwerpunkt auf Inklusion-Ausgestaltung von Räumen
 - o Unkonventionelle Lösungen im Schulneubau/ Raumkonzepte neu denken
 - o Barrierefreiheit der Schulen umsetzen (Turnhallen) → schnellstmöglich
 - o Gebäude als 3. Lehrer/in
- Auftrag ans Land (Gesetze, Verordnungen)
 - o Qualitätsstandards im System Schule und bei Schulassistenz
 - o Hort: Rechtsanspruch, Finanzierung, Qualitätssicherung verbindlich landesweit regeln

- Nachmittagsbetreuung → Schulbegleitung (Eltern müssen Beruf sonst aufgeben)
 - Gesetz ändern
- Lehrkräfte aufs Land bekommen → Anreize schaffen (z.B. Bauplätze, Finanzielles)
- Niedrigschwelliger Zugang zu Schullistentenz nötig → Gutachten dauern, bis dahin Kinder ohne Hilfe
- Tagesbildungsstättenleiter: Übergänge öffnen „Grenzgängerkinder“
- Anreize für Leitungspositionen (Schulleitungen)
- Schulbegleitung braucht neue Arbeitsplatzbeschreibung
- Inklusion gut auf Landesebene vorbereiten (Konzeptentwicklung)
- Das niedersächsische Bildungs- und Schulgesetz muss inklusiv gemacht/geändert werden, siehe § 24 UN-BRK
- RZI → Rolle/Auftrag
- Ziel- und Maßnahmenkatalog der Fachkommission Inklusion muss weiter beachtet und einbezogen werden
- Geld für alle Kommunen gleichermaßen (auf Standards einiges auf Landesebene → Mindeststandards)
- Schnittstellen „anpacken“
 - 8. Klasse: Praktika für Schüler/innen noch offener gestalten (Assistenz/Hilfsmittel)
 - Übergang von Schule auf Arbeitsbereich
 - Ganzheitliches Lernen
 - Schnittstelle Sek. I/Sek. II an Regelschule
 - Schulische und außerschulische Lernorte verbinden
 - Staatliche Beratungsstellen sollen auch in freien Schulen beraten dürfen
- Kinder mit allen Behinderungen berücksichtigen
 - Autistische Kinder einbeziehen in Inklusion, entsprechend ihren Möglichkeiten
 - DGS-Fachunterricht für alle Schulformen + Hintergrundwissen dazu
 - Verhaltensauffälligkeiten berücksichtigen
 - Wie wird sichergestellt, dass die Leistungsfähigkeit begabter Kinder gefördert wird?
 - Schüler mit emotionaler-sozialer Auffälligkeit, Autismus-Spektrum-Störung → Grenzen der Inklusion
 - Qualifikation der Schüler nutzen (Differenzierung)
 - Alle Schüler zusammen in einer Klasse (Jungs und Mädchen)
- „Neue“ Schule / Struktur
 - Mehr Pausen (Frühstück)
 - Einstellungssache
 - Strukturen ändern → Projektarbeit statt Fächer
 - Differenzierung (z.B. Notengebung prüfen)
 - Individuelle Betreuung
 - Klassenfahrten, Ausflüge, Sportfeste...inklusive als Voraussetzung für Teilhabe
 - Schule als Lebensraum
 - Mehr Freiräume in Schulen schaffen (kein starrer Stundenplan)
- Förderschulen
 - Sicht aus TaFö: Förderschulen sollten auch „Grenzfälle“ aufnehmen dürfen
 - Zukunft der Förderschulen?
 - Als Schulorte erhalten → weiterentwickeln → öffnen !!
 - Inklusion von der anderen Seite
 - Wunsch- und Wahlrecht der Eltern über Lernort → Regelungen schaffen gut, aber problematisch bei Folgen davon

- Förderschulen in Kooperation und durchlässig
- Eltern Wahlmöglichkeit erhalten, Förderschulen (ortsnah) erhalten